

**Rede
von**

Claudia Schüßler, MdL

zu TOP Nr. 51 b

**Drohen Schülern aus Niedersachsen
Schul Ausschlüsse aufgrund der Impfpflicht?**

Anfrage der Fraktion der AfD - Drs. 18/5336

während der Plenarsitzung vom 19.12.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Drohen Schülern aus Niedersachsen Schulausschlüsse aufgrund der Impfpflicht? Das ist die Frage, die gestellt wurde. Ihre Frage und die damit verbundenen Unterfragen wurden durch das Ministerium und durch den Minister ausführlich beantwortet.

Ich bin froh, dass geklärt werden konnte, dass derzeit keine Schulausschlüsse aufgrund einer Impfpflicht erfolgen. Warum ist das so? Bislang existiert eine solche Pflicht gar nicht, sondern sie wird erst durch das Masernschutzgesetz für bestimmte Gruppen begründet, und das ab März 2020.

Weil eine solche Pflicht bislang nicht bestanden hat, kann es auch keine Schulausschlüsse aufgrund einer Impfpflicht geben. Ihre Frage ist insoweit falsch und führt in die Irre.

Aber es ist auch deutlich geworden, dass die Frage gestellt wurde, Herr Bothe, um Ihre Position zum Masernschutzgesetz im Bund darzustellen. Ich verstehe dabei nicht genau, was Sie eigentlich wollen. Sie reden von den Gefahren, sind aber gegen ein Masernschutzgesetz, das dazu dienen soll, die Impfungen zu forcieren, damit wir eine höhere Durchimpfungsrate erzielen.

Richtig ist, dass es zu Beginn des Jahres einen größeren Masernausbruch gegeben hat. Das ist für sich betrachtet schon schlimm genug. Aber ein solcher Masernausbruch wäre theoretisch zu verhindern, wenn es eine ausreichende Durchimpfungsrate in der Bevölkerung gäbe. Eine solche Durchimpfungsrate ist leider nicht mehr überall vorhanden, obwohl die Masern so schrecklich sind, wie Frau Kollegin Joumaah eindrucksvoll geschildert hat.

Im Land und im Bund gibt es viele Kampagnen, mit dem Ziel, die Impfquote zu erhöhen, z. B. „Deutschland sucht den Impfpass“. Herr Minister Tonne hat auf die zahlreichen Kampagnen der Landesregierung hingewiesen. Aber in einer Gesellschaft wie der unseren ist es natürlich möglich, sich über die Nachteile des Impfens zu informieren und insoweit auch eine Entscheidung gegen das Impfen zu treffen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und müssen von uns sehr ernst genommen werden. Eltern halten in diesen Fällen das Risiko einer Impfung für höher als den Nutzen. Ich finde, dass wir diese Haltung tatsächlich sehr ernst nehmen müssen, weil sich ja Eltern nicht leichtfertig entscheiden, sondern im Interesse ihrer Kinder handeln.

Es wird also in Zukunft darum gehen, diesen Eltern den Nutzen des Impfens näherzubringen und sie zu überzeugen, ohne dass man ihre Entscheidung an den Pranger stellt. Es muss aber auch deutlich werden, dass eine individuelle

Entscheidung gegen eine Impfung negative Folgen für andere Menschen haben kann. Auch das gehört zu einer vernünftigen Abwägung.

Wir sind in Niedersachsen gut aufgestellt. Mit den bisherigen Strukturen in unserem Gesundheitssystem ist es gelungen, den Ausbruch der Masern in diesem Frühjahr einzudämmen. Ich erlebe unsere Landesbehörden, sowohl die Gesundheitsbehörden als auch die Behörden aus dem Kultusbereich, als ausgesprochen besonnen und klug agierend. Das ist auch der richtige Weg: aufklären und Akzeptanz erhöhen, aber auch allen Schutz zu gewähren. Dies war bislang schon möglich, z. B. durch die Betretungsverbote, über die Herr Minister Tonne schon berichtet hat.

Wenn es mit dem Masernschutzgesetz gelingt, den Schutz der Menschen weiter zu erhöhen und die Masern schlussendlich zu eliminieren, dann ist dies vernünftig und aus diesem Grund auch zu begrüßen.

Vielen Dank fürs Zuhören.